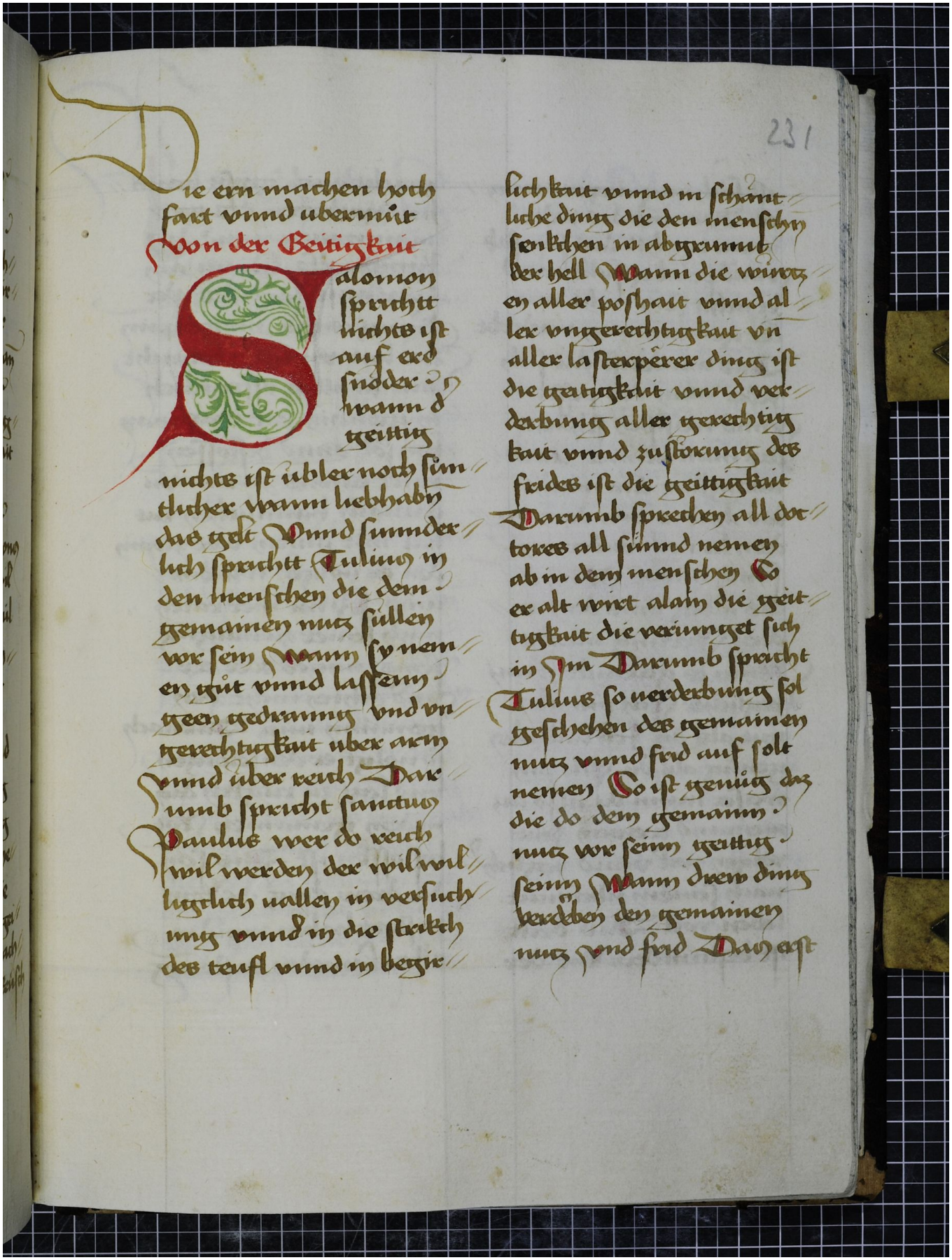
3. Viertel 15. Jh. (nach 1452)

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



231

Die ern machen hoch
fart vnnd ubermut

Von der Geitigkeit

Salomon
sprichtt
nichts ist
auf erd
snoder
wann d
geittig
nichts ist übler noch sim
tlicher wann liebhabn
das gelt Vnnd sunnder
lich sprichtt Tulius in
den menschen die dem
gemainen nutz sullen
vor sein Wann sy nem
en gut vnnd lassen ny
gen gedrannng vnd vn
gerechtigkeit uber arm
vnnd uber reich Darum
mb spricht sanctus
Paulus wer do reich
wil werden der wil wol
lugtlich uallen in versuch
ung vnnd in die stricken
des teufl vnnd in begir
lichkeit vnnd in schant
liche ding die den menschen
senkchen in abgrunnt
der hell Wann die wurz
en aller poshait vnnd al
ler vngerechtigkeit vn
aller lasterperer ding ist
die geitigkeit vnnd ver
derbung aller gerechtig
keit vnnd zustorung des
frides ist die geittigkeit
Darumb sprechen all dor
tores all sunnd nemen
ab in dem menschen Co
er alt wirt alam die geit
tigkeit die verunnget sich
in Im Darumb spracht
Tulius so nerderbung sol
geschehen des gemainen
nutz vnnd frid auf solt
nemen Co ist genüg daz
die do den gemainn
nutz vor seinn geittig
seinn Wann drew ding
verderben den gemainen
nutz vnd frid Dan erst